

Call for Abstracts

für die Tagung

Antike Philosophie, Bildung und das gute Leben

vom 23.6. bis 24.6.2022 in Heidelberg,

zugleich Gründungstreffen der neuen Arbeitsgemeinschaft "Antike Philosophie, Pädagogik und Didaktik" im Rahmen der Gesellschaft für antike Philosophie (GANPH),
<https://ganph.de/arbeitsgemeinschaften/antike-philosophie-paedagogik-und-didaktik>.

Keynote Speaker: Anselm Müller (Chicago)

Tagungsthema:

Wozu ist Bildung gut? In pädagogischen Kontexten wird diese Frage häufig durch einen Verweis auf das gute Leben beantwortet: Wer gebildet ist, habe bessere Chancen, ein gelingendes Leben zu führen und Glück und Zufriedenheit zu erlangen. Ähnlich argumentieren heutige Philosophiedidaktiker: Für eine humane Lebensgestaltung sei es unabdingbar, dass Kinder und Jugendliche in der Schule das Philosophieren lernten. Wie der Zusammenhang zwischen Philosophie, Bildung und dem guten Leben dabei genau zu verstehen ist, bleibt jedoch nicht selten undeutlich.

Ziel der geplanten Tagung ist es daher, den oftmals bloß behaupteten Zusammenhang zwischen Philosophie, Bildung und gutem Leben aufzuarbeiten und zu durchdenken. Dazu soll auf die antike Philosophie zurückgegriffen werden, die historisch der Ausgangspunkt und systematisch das Modell der philosophischen Theorien des gelingenden Lebens ist. Anhand antiker Vorstellungen und Entwürfe soll diskutiert werden, ob oder wie pädagogische und didaktische Thesen, z.B. über den Sinn und Zweck von Bildung und philosophischem Unterricht, auch heute durch Theorien des guten Lebens gestützt werden können. Dabei sollen, neben der Philosophie der Antike in ihrer ganzen Vielfalt und zeitlichen Ausdehnung, auch angrenzende Gebiete (wie z.B. die antike Literatur) sowie moderne

Weiterentwicklungen antiker Theorien (z.B. im „Fähigkeitenansatz“ von Martha Nussbaum) einbezogen werden können.

Systematische Aspekte des übergreifenden Themas, die im Ausgang von antiken Konzeptionen behandelt werden könnten, sind z.B. folgende:

- thematisch einschlägige, grundlegende Konzeptionen des Glücks bzw. des guten Lebens (auch im Spannungsfeld von subjektivistischen und objektivistischen Ansätzen);
- Bildung und Philosophie als Voraussetzungen dafür, dass das eigene Leben gelingt;
- das gute Leben umgekehrt als Voraussetzung für Bildung und Philosophie (z.B. im Hinblick auf deren charakterliche oder materielle Voraussetzungen);
- die Bedeutung der menschlichen Lebensalter für die Idee des guten Lebens (z.B. gutes Leben in der Kindheit) und Konsequenzen daraus für den Zusammenhang zu Bildung und Philosophie;
- der Beitrag des heutigen Schulunterrichts zum gelingenden Leben der Schülerinnen und Schüler;
- der Beitrag der pädagogischen Tätigkeit zum guten Leben der Pädagoginnen und Pädagogen;
- der Nutzen speziell der Beschäftigung mit antiker Philosophie für das gelingende Leben der Philosophierenden;
- der politische Zusammenhang von Philosophie und Bildung zur Glückseligkeit aller Bürger im Staat;
- prinzipielle Grenzen und Defizite von Theorien des guten Lebens und der darauf gestützten pädagogischen oder didaktischen Argumentationen.

Bitte um Einreichungen:

Wir bitten um Vorschläge für originäre Tagungsbeiträge (Vorträge). Eine ausformulierte Zusammenfassung (Abstract) im Umfang von mindestens 400 und höchstens 500 Wörtern soll in deutscher Sprache bis zum 15.01.2022 als PDF-Datei an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden:

tagung.ganph-ag@ph-heidelberg.de

Die Tagung ist als Präsenztreffen geplant. Für Vortragende soll auf Wunsch aber die Möglichkeit einer Teilnahme per Videoübertragung bestehen. Je nach pandemischer Entwicklung wird die Tagung ggf. auch vollständig digital abgehalten.